

Schokoladenimport: Windkraft und Fahrrad

Beim Neujahrspausch des Colabors stellten viele nachhaltige Initiativen ihre Gedanken vor

VON HANS-WILLI HERMANS

Ehrenfeld. Wolfgang Heisel war im Oktober wieder in Amsterdam, aber nicht alleine. Eine Sternfahrt hatte etwa 200 Radfahrer aus verschiedenen deutschen Städten in die niederländische Metropole geführt, um dort ein begehrtes Produkt einzukaufen. Genau: Schokolade.

Aber nicht irgendeine, sondern Schokolade aus Kakao, der aus der Karibik emissionsfrei per Segelschiff nach Europa transportiert wurde. Und so ressourcenschonend sollte es auch weitergehen. Deshalb waren die 200 mit Lastenrädern gekommen: „Insgesamt konnten wir so 2000 Kilogramm Schokolade nach Deutschland bringen“, erzählte Heul.

Ostern starten die nächsten Lastenradler nach Amsterdam

Nach seinem Kurzvortrag beim „Neujahrspausch“ im Atelier des Vereins artrmx war Heisel ein gefragter Mann, schließlich hatte er einige Tafeln der Marke „Tres Hombres“ als Kostprobe mitgebracht, die in ausgewählten Läden, beispielsweise beim Veedelskrämer in der Körnerstraße, für 3,90 Euro verkauft werden. Sie sind mit Kakaosplittern oder mit Meersalz zu haben. Im Gespräch konnte Heisel, der im Oktober mit sieben anderen Kölnern unterwegs war, sicher einige Mitstreiter für die nächste „Schokofahrt“ zu Ostern gewinnen.

Seit 2016 lädt der Verein Colabor am Anfang des Jahres Vereine und Initiativen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen, zum „Neujahrspausch“ ein, damit sie ihre Arbeit vorstellen können. Und mehr: „Wir

möchten erreichen, dass sich die engagierten Leute kennenlernen und miteinander vernetzen. Wir hören immer wieder, dass so gemeinsame neue Projekte entstanden sind“, berichtete Colaborantin Katharina Schwarz.

Weil das Colabor aufgrund von Bauarbeiten vor einiger Zeit aus dem alten Standort an der Vogelsanger Straße in kleinere Räumlichkeiten an der Herkulesstraße umziehen musste, fand der Neujahrspausch wieder bei artrmx statt. Mit 150 Besuchern wurde ein neuer Rekord aufgestellt, ebenso bei den Initiativen: Knapp 50 bereits laufende Projekte oder Ideen und Pläne wurden diesmal präsentiert, wie immer nach einem strengen Reglement. Angesichts der großen Zahl hatte jeder Sprecher für seinen „pitch“ – so

„Wir möchten erreichen, dass sich die engagierten Leute kennenlernen und miteinander vernetzen. Wir hören immer wieder, dass so gemeinsame neue Projekte entstanden sind.“

Katharina Schwarz
Colaborantin

nennt man einen Werbevortrag auf Neudeutsch – genau zwei Minuten Zeit. Nach Ablauf der Frist wurde er jeweils gnadenlos, aber höflich, mit Applaus vom Band – aber auch aus dem Saal – von der Bühne verabschiedet.

Dabei waren alte Bekannte wie die Marktschwärmer, das Al-

terweltshaus oder der Tag des guten Lebens, aber auch ganz Neues, wie zum Beispiel der Gedanke von Thomas Pfeiffer, ein Programm für eine Virtual Reality-Brille zu designen, das die Konsequenzen des Klimawandels anschaulich vor Augen führt.

Klimawende Köln fordert ab 2021 verpflichtenden Anteil erneuerbarer Energien

Christian Althoff „pitchte“ sein kürzlich gestartetes Projekt Klimawende Köln, das als Bürgerbegehren startet. Damit soll die Rheinenergie verpflichtet werden, ab 2021 den Anteil der erneuerbaren Energien an ihrem Angebot kontinuierlich zu steigern. Spätestens 2030 muss dann die 100-Prozent-Marke erreicht sein.

„Wenn knapp 25000 Unterschriften dafür zusammenkommen, muss der Rat entscheiden, ob er diese Forderung übernimmt und als Ratsbeschluss formuliert“, so Althoff. Sollte der Rat dies ablehnen, könnte ein entsprechender Bürgerentscheid folgen, an dem sich mindestens zehn Prozent aller zur Stimmabgabe bei der Kommunalwahl berechtigten Kölner beteiligen müssten. Althoff weiß auch schon, wie er die an die Urne bringen kann: „Wir würden die Abstimmung gern zeitgleich mit der Kommunalwahl am 13. September durchführen.“

Obst und Gemüse auf früheren Braunkohleflächen

Auch Klara Dorn vom Kölner Ernährungsrat erläuterte mit „Setup Food Strip“ ein aktuelles Vorhaben, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und unter anderem durch die RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet wird: Flächen im Rheinischen Braunkohlerevier, die nach dem Abbau wieder an die Alteigentümer zurückgingen oder anderweitig verkauft wurden, sollen für den Anbau von Obst und Gemüse genutzt werden. Wobei die Feldfrüchte nach einer Weiterverarbeitung möglichst in der Nähe vor allem ressourcenschonend für die regionale Versorgung der Kölner Bevölkerung gedacht sind. Angestrebt ist natürlich auch eine möglichst große Vielfalt bei den Produkten. „Wir haben schon 15 bis 20 Leute, die Interesse haben mitzumachen. Die landwirtschaftlichen Flächen liegen bei Jüchen“, so Dorn.

Erstaunt über die Masse an ganz unterschiedlichen Projekten war der Journalist und Autor Sebastian Züger, der mit seinem eigenen „Pitch“ auf die Bühne ging. „Wir haben uns überlegt, eine Homepage einzurichten, auf der alle Initiativen dargestellt werden, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. In einem Film oder einem Artikel zum Beispiel. Sonst verliert man den Überblick.“ Unter der Adresse www.fff.cologne kann nun jeder Interessierte reinschauen. Züger und seine Mitstreiter warten nun auf Meldungen.

www.schokofahrt.koeln
www.klimawende.koeln/infos
www.ernaehrungsrat-koeln.de
www.colabor-koeln.de



Jeder Sprecher hatte zwei Minuten Zeit.

Foto: Hermans



Einen besseren Zu- und Abfluss des Verkehrs erhoffen sich die Bezirksvertreter.

Foto: Milden

Kreisel bei Ströer

Bezirksvertreter beschließen Prüfauftrag an die Verwaltung

Sürth. Macht an dieser Stelle ein Kreisverkehr Sinn? Die Fragestellung tauchte auf, nachdem die Firma Ströer die Nachbarn auf einer Bürgerinformation im Januar in ihrer Unternehmensgruppe darüber informierte, wie man sich vergrößern möchte (die Rundschau berichtete). Mit einem Dringlichkeitsantrag von den Grünen appellierte Antragsteller Manfred Giesen an seine Parlamentskollegen, einer Prüfung zuzustimmen, ob zum besseren Verkehrsfluss ein Kreisverkehr eingerichtet werden kann. Dazu wird die Verwaltung aufgefordert, sich mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW auseinanderzusetzen. Mit dem „Ströer-Campus“ plant der Au-

ßenwerber eine extreme Vergrößerung, Arbeitsplätze für rund 1000 Mitarbeiter mehr. Bereits das benötigte Bebauungsplanverfahren wurde in der Bezirksvertretung im Oktober letzten Jahres mittels Dringlichkeitsbeschluss auf den Weg gebracht.

Parkhaus am Mönchgüterweg geplant

Aufgrund des hohen Mitarbeiterzuwachses ist am Mönchgüterweg ein Parkhaus geplant. „Der insbesondere zu Stoßzeiten stark zunehmende Verkehr kann über einen Kreisverkehr besser abfließen. Zudem würde eine an der Stelle gewünschte Temporeduzierung auf der L 300 erreicht“, begründete Fraktions-

vorsitzender Manfred Giesen den Antrag. Stefan Kemp vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik wies darauf hin, dass eine entsprechende Prüfung bereits mit in das beschlossene Bebauungsplanverfahren einfließen. „Der Knotenpunkt wird untersucht, vorzugsweise entsteht ein Kreisverkehr, dessen Kosten der Investor mitzutragen hat“, erklärte er.

Dem Dringlichkeitsantrag einer Überprüfung wurde dennoch von allen Parteien zugestimmt. Insbesondere gehen sie davon aus, dass die Unternehmensgruppe auch einer Kostenbeteiligung am Umbau des Straßenknotenpunktes positiv gegenüberstehe. (sam)

Büro op Kölsch

Briefpapier-Set „Schöne Grüße aus Köln“

Versenden Sie handgeschriebene Zeilen auf hochwertigem 120 g Papier.

- ▶ 25 x Briefumschlag DIN C6
- ▶ 1 x Briefblock DIN A4 mit 25 Blatt
- ▶ 1 x Briefblock DIN A5 mit 50 Blatt

▶ **14,95 €** (Art. 1024201)

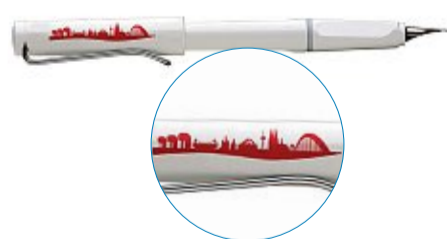


Notizbuch „Cologne Style“

Ideal für den Schreibtisch und unterwegs.

- ▶ DIN A5 mit 192 blanko Inhaltsseiten
- ▶ Innenteil 90 g Naturpapier weiß

▶ **12,95 €** (Art. 1024821)



Lamy Füller safari – Kölner Skyline

Zeitloses Design und perfekte Ergonomie.

- ▶ Langlebige Edelfeder
- ▶ Robustes Gehäuse

▶ **24,99 €** (Art.: 1379071 (rot), Art.: 1379072 (weiß), Art.: 1379134 (blau))

Weitere Highlights für den kölschen Schreibtisch finden Sie im Shop.

Kölnische Rundschau

▶ Auch telefonisch bestellen:
0221/ 567 99 307

SHOP rundschau-online.de/shop
DuMont Shop, Quincy (Erdgeschoß), Nähe Appellhofplatz

Je nach Menge, Gewicht und Größe der Bestellung erheben wir eine Versandkostenpauschale zwischen 0 und 6,95 €. Ab 75,-€ liefern wir versandkostenfrei. Ihnen steht ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Informationen über dieses Recht und die Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.rundschau-online.de/shop. Ein Angebot der M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co KG, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln.